ENERGIESPAR JOURNAL

Das 30-Jahr-Jubiläums-Magazin

30 Jahre Solaris
Installationen • Heizung • Solar

HSH Installatör

Hermann Fleischhacker
Geschäftsleitung

Rudolf M. Rattenberger
Geschäftsleitung

Helmut Proprentner
Technik, Verkauf

Josef Rattenberger
GF Nahwärme & Photovoltaik

Martin Samselnig
Projektleitung Photovoltaik

30 JAHRE IM ZEICHEN DER ERNEUERBAREN

Ein Dankeschön, das von Herzen kommt!

In den letzten 30 Jahren haben wir viel erlebt. Wir sind durch Höhen und Tiefen gegangen. Wir haben so manche Steine, die uns Energieriesen und Bürokratie in den Weg gelegt haben, weggeräumt oder übersprungen. Und wir durften dabei vielen großartigen Menschen begegnen: wunderbaren Kunden, die sich von unserer Begeisterung anstecken lassen; herausragenden Mitarbeitern, die zu 100 % hinter uns stehen, sich unermüdlich für unsere gute Sache einsetzen und mit uns wachsen; unbestechlichen Mitstreitern und Lieferantenpartnern, die auch in stürmischen Zeiten unbeirrt an unserer Seite bleiben. Gemeinsam ist es uns gelungen, diese Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Dafür bedanken wir uns von Herzen!

Rudolf M. Rattenberger
Hermann Fleischhacker
mit dem Team der Solaris GmbH und der HSH Nahwärme & Photovoltaik GmbH

Solaris
Installationen • Heizung • Solar
www.solaris.at

Solaris wird heuer 30 Jahre alt. Weit über 7.000 Herzensprojekte voller Erneuerbarer Energie durften wir für unsere Kunden verwirklichen. Von der Solaranlage bis zur Biomasseheizung, von der Wärmepumpe bis zur Wohnraumlüftung, vom Traumbad bis zum Heizwerk. Wir sagen Danke!

Alles begann im Februar 1991 auf dem Viktorhof in Kappel am Krappfeld. Voll Idealismus und Freude gründeten wir als junge Energierebellen unser Installationsunternehmen Solaris und machten uns daran, die Welt zu verbessern. Mit größtem Respekt vor der Natur und Ehrfurcht vor allem Lebenden. Rückblickend könnte man auch sagen, wir waren Pioniere. Denn von Anfang an haben wir uns dafür eingesetzt, Solarenergie und die Wärme aus heimischen Holzbrennstoffen für unsere Kunden so attraktiv wie möglich zu machen.

Lange bevor die Weltpolitik auf den Klimaschutz aufmerksam wurde, waren wir bereits dabei, den Klimawandel aufzuhalten. Wir machten Erneuerbare Energien schon vor 30 Jahren für unsere Kunden nutzbar und salonfähig. Und wir freuten uns über jede einzelne neu installierte Haustechnikanlage, die unseren Kunden ein Stück mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen brachte – und den CO_2-Ausstoß reduzierte. Das tun wir auch heute noch. Mit den Anlagen, die wir in diesen 30 Jahren umgesetzt haben, können 36.550 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart werden. Das sind 12,6 Millionen Liter Erdöl pro Jahr ab 2020.

Seit 30 Jahren sorgen wir bei SOLARIS dafür, dass Sie sich in Ihren vier Wänden rundum wohl fühlen. DANKE für Ihr Vertrauen!

Hermann Fleischhacker Rudolf M. Rattenberger

Idealisten mit herausragendem technischem Know-how

Anfangs wurden wir für unseren Enthusiasmus oft belächelt. Man nannte uns Idealisten und Spinner. Doch auch unsere schärfsten Kritiker mussten nach und nach einsehen, dass wir viel bewegen können: Wenn fachliches Know-how, Enthusiasmus, Ideenreichtum und großer persönlicher Einsatz aufeinandertreffen, entstehen großartige Projekte und Lösungen. Gemeinsam mit langjährigen Weggefährten und Partnern entwickelten wir neue Technologien und nachhaltige Haustechniksysteme, die ihrer Zeit weit voraus waren.

Über 7.000 umgesetzte Herzensprojekte geben uns recht

Seit 1991 haben wir über 7.000 Herzensprojekte voller Erneuerbarer Energie verwirklicht. Wir haben Gebäude aller Art mit innovativer, nachhaltiger und leistbarer Haustechnik ausgestattet und Traumbäder in allen Größen verwirklicht. Biomasseheizwerke und Photovoltaikkraftwerke sind entstanden. Genossenschaften sind gegründet, Sonnenhäuser sind gebaut worden – und kein Ende ist in Sicht.

UNSERE LEISTUNGEN

- Wasser- und Heizungsinstallationen
- Biomasseheizungen
- Wärmepumpen zum Heizen & Kühlen
- Solaranlagen
- Fußboden- und Wandheizungen
- Wohnraumlüftungen
- Traumbäder und sanitäre Anlagen
- Klimaanlagen
- Service und Wartung
- Nah- und Fernwärmeanlagen
- Photovoltaikanlagen, E-Carports, E-Tankstellen und Stromspeicher

Auch unser eigenes Zuhause steckt voller Erneuerbarer Energie

Nach fünfzehn Jahren auf dem Viktorhof übersiedelten wir in unser neues betriebliches Zuhause in Mail, wo wir auch heute noch wirken und werken. Vielleicht kennen Sie unsere Firmengebäude vom Vorbeifahren; man sieht sie sehr gut von der Klagenfurter Schnellstraße aus. Aus dem ehemaligen Zweimannbetrieb ist mittlerweile ein Vorzeigeinstallationsbetrieb mit 45 Mitarbeitern geworden. Die Energie, die wir für unseren Betrieb brauchen, produzieren wir selbst – mit Hargassner-Pellets- und Hackgutheizungen, Solaranlagen für Heizung und Warmwasser und mit 120-kWp-Photovoltaikanlagen für den Eigenstromverbrauch. Unsere Elektrofahrzeuge betanken wir mit dem Ökostrom aus unserer hauseigenen E-Tankstelle. Und zwar aus voller Überzeugung. Seit über 10 Jahren kann bei uns jeder gratis sein E-Auto tanken – und das bleibt auch im Jubiläumsjahr 2021 so.

Impressum:

Herausgeber, Redaktion und Grafik: Holz die Sonne ins Haus Energieconsulting GmbH, 9300 St. Veit / Glan, Mail 5, www.holzdiesonne.net • Fotos: HSH, Shutterstock, Porträt Leonore Gewessler (S. 5): BKA Andy Welzel • Porträts Anton + Markus Hargassner (S. 7): Hargassner GesmbH • Porträt Peter Prasser (S. 11): KIOTO Photovoltaics GmbH • Porträt Johannes Tomic (S. 13): Biohof Tomic KG • Porträt Barbara + Michael Wielitsch (S. 17): Wielitsch Haustechnik KG • Porträt Dipl.-Ing. Dr. Christian Rakos (S. 18): proPellets Austria • Texte: HSH, Eva Brislinger geschrieben.at • Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn. Druckauflage: 22.440 Exemplare • Verteilung: Kundenzeitschrift, Österreichische Post • Verlagspostamt: 9300 St. Veit/Glan • Satz- und Druckfehler vorbehalten • Datenschutzerklärung: www.holzdiesonne.net/datenschutz/ • Gedruckt in Österreich auf 100 % Recyclingpapier
Förderbeträge laut Informationsstand bei Redaktionsschluss am 2. Februar 2021. Alle Angaben ohne Gewähr.

20192021
PRINTED IN AUSTRIA
Gedruckt in Österreich auf 100 % Recyclingpapier

2 30 Jahre SOLARIS
4 Kesseltausch in drei Tagen
6 Allroundtalent Holzheizung
8 Energieautarkes Traumhaus
10 Sonnenenergie enkelgerecht
12 Investition in Solarenergie
14 Clevere Nahwärme
16 Genussvoll zum Traumbad
18 Praxisbeispiele
20 Job mit Zukunft

DIREKTER DRAHT

▸ HEIZUNG

Hermann Fleischhacker
T 04212 30660-13

Helmut Proprentner
T 04212 30660-19

RAUS AUS ÖL IN NUR 3 TAGEN

Wer seine alte Ölheizung gegen eine moderne Pelletsheizung tauschen möchte, wird sich wundern, wie schnell das geht. Die Umsetzung vor Ort dauert nämlich im Schnitt gerade mal drei Tage und ist für Biomassespezialisten wie uns keine Hexerei.

Tatsächlich ist eine Heizungssanierung, bei der eine alte Ölheizung durch eine moderne vollautomatische Pelletsheizung ersetzt wird, derzeit die beliebteste aller Sanierungsvarianten. Das liegt unter anderem daran, dass in der Regel sehr viele bestehende Komponenten der alten Heizung weitergenutzt werden können und dass die Umstellung schnell und einfach vonstattengeht. Im Schnitt dauern die Installationsarbeiten vor Ort gerade mal drei Tage und können selbst im Winter zackig durchgeführt werden. Zur Überbrückung bringen wir ein mobiles Heizgerät mit. Und schon kann der alte Ölkessel durch einen neuen, hocheffizienten Pelletskessel ersetzt und der Tankraum zum Pelletslagerraum umfunktioniert werden. Die bestehenden Heizkörper werden in den meisten Fällen einfach weiterverwendet.

Planung und Vorbereitung

Bevor es aber so weit ist, braucht es einiges an Planung. Der Heizwärmebedarf des Hauses und die Leistung der Pelletsheizung werden ermittelt. Eine eventuell nötige Sanierung des Kamins wird mit dem Rauchfangkehrer geklärt. Der Platzbedarf für die Heizanlage und das Pelletslager (inkl. Befüllungs- und Entnahmevariante) werden gecheckt. Im Idealfall prüft man auch noch, ob eine Solaranlage bzw. ein Solarspeicher integriert werden kann bzw. soll. Das und noch viel mehr erledigen wir gerne für Sie. Sind die Planungsarbeiten erledigt und alle Vorarbeiten abgeschlossen, geht es an die Umsetzung vor Ort; und die dauert im Schnitt nur 3 Tage.

Tag 1 Abbau der alten Ölheizung

Am ersten Umsetzungstag vor Ort wird die alte Ölheizanlage abgebaut. Der alte Ölkessel und der alte Öltank werden demontiert, abtransportiert und fachgerecht entsorgt. Dasselbe geschieht mit desolaten Komponenten und Leitungen.

Tag 2 Montage der neuen Pelletsheizung

Die neue Pelletskesselanlage wird aufgebaut und angeschlossen. Das Pelletslager wird eingerichtet und mit einigen Säcken Pellets für die Inbetriebnahme befüllt. Es kann aber auch gleich das gesamte Pelletslager per Tankwagen befüllt werden. Weitere Systemkomponenten wie Speicher oder Solaranlage werden angeschlossen.

Tag 3 Prüfung und Inbetriebnahme

Der dritte Tag steht ganz im Zeichen der Anlagenprüfung, Inbetriebnahme, Dokumentation und Wartungsbesprechung. Wir nehmen uns Zeit, um Ihnen die wichtigsten Funktionen zu erklären, Ihnen Servicetipps zu geben und Ihre Fragen zu beantworten. Und schon ist die neue Pelletsheizung einsatzbereit.

Tag 1

Timeout nach 25 Jahren, die alte Ölheizung hat ihren Dienst getan.

Tag 2

Gewebetanks sind eine gute Lösung – hier in der Nische, wo früher der Öltank stand.

Tag 3

Die neue, umweltfreundliche und vollautomatische Pelletsheizung hat die Arbeit übernommen.

DIE NEUEN SANIERUNGSMILLIONEN

LEONORE GEWESSLER, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie der Republik Österreich, im Kurzinterview

Frau Bundesministerin, Ihr Ziel ist es, Ölheizungen in privaten Haushalten bis zum Jahr 2035 komplett zu ersetzen, damit der CO_2-Ausstoß signifikant gesenkt wird. Wie soll das gelingen?

Leonore Gewessler: Derzeit sind in Österreichs privaten Haushalten an die 600.000 Ölheizungen im Einsatz, die bis 2035 durch klimafreundliche Heizsysteme ausgetauscht werden sollen. Damit das gelingt, arbeiten wir mit den Bundesländern an einer Wärmestrategie und erleichtern mit unserer „Raus aus Öl"-Förderung von 5.000 Euro den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme für Private, aber auch Betriebe. Allein für die nächsten zwei Jahre haben wir 650 Millionen Euro an Förderungen für die Heizungssanierung und für die thermische Gebäudesanierung reserviert. Mit sauberen Heizungen und den kleiner werdenden Heizrechnungen schaffen wir mehr Lebensqualität für uns alle.

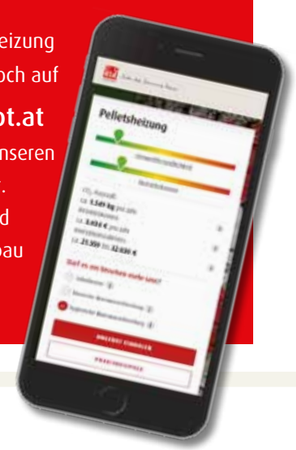
Wie teilen sich diese 650 Fördermillionen auf?

LG: Für die Jahre 2021 und 2022 stehen jeweils Fördergelder in der Höhe von 300 Millionen Euro für die Umstellung auf klimafreundliche Heizungen zur Verfügung. Die restlichen 350 Fördermillionen sollen Investitionen in thermische Gebäudesanierungsmaßnahmen für Privathaushalte, Betriebe und Gemeinden erleichtern.

Für einkommensschwache Haushalte wird es zusätzliche Unterstützungen geben?

LG: Mit 100 Millionen Euro allein für das nächste Jahr und 2022 wollen wir auch für einkommensschwache Haushalte den Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme und thermische Sanierungen ihres Zuhauses erleichtern. Mit dieser Förderung federn wir die notwendige Investition der Umstellung ab. Wir ermöglichen damit allen Menschen, am Klimaschutz teilzunehmen und von mehr Lebensqualität zu profitieren. Das Schöne daran: Wir kurbeln dabei auch unsere Wirtschaft an. Wir schützen unser Klima und lösen mit der Sanierungsoffensive bereits in diesem Jahr mehr als eine halbe Milliarde Euro an Investitionen aus und sorgen für sichere Arbeitsplätze – da, wo wir sie jetzt dringend brauchen, hier bei uns, in unseren Regionen, Gemeinden und Städten.

Wenn Sie eine neue Heizung planen, schauen Sie doch auf **www.rot-heiss-rot.at** vorbei und testen Sie unseren Online-Heizungsplaner. Kostenlos, anonym und superschnell. Für Neubau oder Sanierung.



HOLZHEIZUNGEN: DIE REGIONALE KRAFT

Elisabeth und Peter Thaler

Moderne Holzzentralheizungen sind krisensichere Energiesysteme, mit denen man sich die geballte Kraft der heimischen Natur ins Haus holt. Das „Waldland“ Kärnten hat Stückholz, Pellets und Hackgut im Überfluss.

Moderne Holzheizungen sind umweltfreundliche und CO_2-neutrale Alternativen zu Öl-, Gas- und Elektroheizungen und bestechen vor allem durch ihre Regionalität. Holz ist der versorgungs- und preisstabilste Brennstoff, den man in unseren Breiten bekommt, und wächst praktischerweise direkt vor der Haustür. Stückholz und Hackgut werden vom Bauern aus dem Nachbarort geliefert oder kommen aus dem eigenen Wald. Pellets werden von heimischen Betrieben aus Holzabfällen gepresst und sind das ganze Jahr über verfügbar. Die Preise sind stabil niedrig, die Lieferwege kurz. Die Wertschöpfung bleibt im Land. Obendrein ist es für den CO_2-Ausstoß völlig egal, ob ein Stück Holz im Wald verrottet oder verheizt wird; in beiden Fällen wird genau gleich viel CO_2 freigesetzt. So regional und umweltfreundlich, so gut.

Bei Familie Tiffner aus Straßburg fiel die Wahl auf eine neue, vollautomatische Pelletsheizung. Das alte Bauernhaus wurde bisher mit Zimmer-Einzelöfen beheizt, was für die neuen Mieter einfach zu mühsam wäre.

Hocheffiziente Kraftkammern für Neubau und Sanierung

Moderne Biomasseheizkessel der neuesten Generation sind hocheffiziente Kraftkammern, die das Optimum aus dem jeweiligen Holzbrennstoff herausholen. Die Verbrennung erfolgt kontrolliert, stabil und blitzsauber. Die Emissionen sind minimal. Dabei passen Holzheizungen in nahezu alle Haustypen – vom neu gebauten Niedrigenergiehaus bis zum Altbau.

ANTON HARGASSNER sen. ist Pionier für umweltschonendes Heizen mit Biomasse, Gründer und Geschäftsführer der Hargassner GesmbH und Solaris-Wegbegleiter seit 30 Jahren. Sein Sohn MARKUS HARGASSNER leitet heute den traditionsreichen Familienbetrieb.

Lieber Anton, du bist Solaris-Wegbegleiter der ersten Stunde. Was geht dir spontan durch den Kopf, wenn du an unsere Anfänge vor 30 Jahren zurückdenkst?

Anton: Wir waren leidenschaftliche junge Pioniere, die sich ehrgeizige Ziele setzten. Ich denke daran, dass wir als Bauern schon immer unser eigenes Holz gut verwerten wollten. Und dass uns von Anfang an klar war, dass das Holzheizen so komfortabel sein muss wie das Heizen mit Öl. Wir haben viel richtig gemacht.

Zwischen Solaris und Hargassner hat sich über die Jahre eine ganz besondere Partnerschaft entwickelt. Was bedeutet unsere freundschaftliche Zusammenarbeit für euch?

Anton: So ein freundschaftliches Miteinander wie zwischen unseren beiden Betrieben gibt es selten. Solaris ist ein echter Biomassebetrieb und passt optimal zu Hargassner. Man merkt, dass hier Menschen am Werk sind, die sich auskennen, die eine Liebe zur Holzheizung und echte Handschlagqualität haben.

Markus: Solaris hat sich immer etwas getraut und für den Einsatz von Biomasse gekämpft, auch in Zeiten, in denen andere nur Öl, Gas und Luftwärmepumpen im Kopf hatten. Uns verbindet die Begeisterung für Biomasseheizungen und für unsere schöne Heimat. Daraus ist nicht nur eine besondere Freundschaft, sondern auch eine ausgezeichnete Geschäftsbeziehung entstanden.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Anton: Ich wünsche mir, dass wir weiterhin so gut zusammenarbeiten wie in den letzten 30 Jahren. Dass wir weiterhin Profil zeigen und die vielen Möglichkeiten der Holzvergasung und der Stromerzeugung mit Biomasse nutzen. Wenn man die Abwärme sinnvoll das ganze Jahr nutzen kann, hat man Wirkungsgrade bis 100 %.

Markus: Mein Wunsch ist, dass die Politik die Energiewende ernst nimmt und auch unsere kleinen Stromerzeugungsanlagen eine Chance bekommen. Dabei bauen wir ganz stark auf Solaris, denn für diese neue Technik braucht es Menschen mit Leidenschaft.

Elisabeth und Peter Thaler betreiben in Silberegg ihren Biobauernhof. Mit Hackgut aus dem eigenen Wald befeuern sie eine 100-kW-Hackgutheizung, die in Kombination mit Solarenergie ökologische Wärme für das kleine Mikronetz liefert.

Auch Familie Remschnig aus Frauenstein nutzt Hackschnitzel aus dem eigenen Wald zum Heizen. Der Umstieg vom alten Stückgutkessel auf eine vollautomatische 30-kW-Hackgutheizung spart ihnen die halbe Arbeitszeit.

DIREKTER DRAHT

▸ **WÄRMEPUMPE**

Helmut Proprentner
T 04212 30660-19

▸ **PV-ANLAGE**

Martin Samselnig
T 04212 30880-26

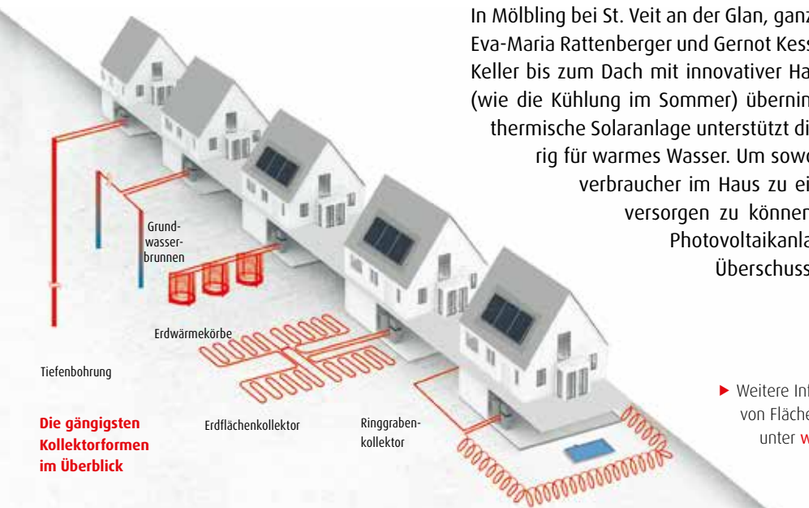
Josef Rattenberger
T 04212 30880-25

1

EIN TRAUMHAUS MIT WÄRMEPUMPE UND SOLAR

Im neuen Einfamilienhaus von Familie Rattenberger/Kessler werden Ökologie und Energieautarkie großgeschrieben. Allein die hauseigene Photovoltaikanlage liefert reichlich Sonnenstrom für den Eigenbedarf. Was nicht gleich verbraucht wird, wandert in den Stromspeicher. Ist dieser voll, wird der Überschuss ins Netz gespeist.

In Mölbling bei St. Veit an der Glan, ganz nah am Waldrand, steht das neue Traumhaus von Eva-Maria Rattenberger und Gernot Kessler. Es ist ein schmuckes Einfamilienhaus, das vom Keller bis zum Dach mit innovativer Haustechnik ausgestattet ist. Die Wärmeversorgung (wie die Kühlung im Sommer) übernimmt eine Erdwärmepumpe mit Tiefensonde. Eine thermische Solaranlage unterstützt die Heizung in der Übergangszeit und sorgt ganzjährig für warmes Wasser. Um sowohl die Wärmepumpe als auch die anderen Stromverbraucher im Haus zu einem großen Teil mit ökologischem Sonnenstrom versorgen zu können, entschloss sich die Familie dazu, eine eigene Photovoltaikanlage zu realisieren – inklusive Speichertechnik, Überschusseinspeisung und Notstrombetrieb.



▸ Weitere Infos zu den verschiedenen Erdwärmepumpen-Systemen, von Flächenkollektoren bis zum Grundwasserbrunnen, finden Sie unter www.rot-heiss-rot.at

2

3

Optimale Lösung mit Doppelglas-Modulen und Stromspeicher

Nach dem ursprünglichen Bauplan hätten alle PV-Module auf dem Dach des neuen Kessler'schen Eigenheimes Platz finden sollen. Doch im Zuge der Gespräche mit den Spezialisten der HSH Nahwärme & Photovoltaik GmbH kristallisierte sich eine bessere Lösung heraus, die dann auch umgesetzt wurde: Hocheffiziente Doppelglas-Photovoltaikmodule sind nun als Brüstung verbaut und liefern beste Solarerträge, während sie außerdem die Funktion der Absturzsicherung übernehmen [1]. Insgesamt wurden 121 m² Modulfläche in der Fassade und auf dem Dach verbaut, die über das ganze Jahr verteilt ca. 15.000 kWh elektrischen Strom liefern. Folgt man den Leitungen ins Innere des Hauses, gelangt man in den picobello sauberen Technikraum. Hier befinden sich unter anderem die beiden Fronius-Wechselrichter [2] mit dem Optimierungsgerät von SolarEdge und die BYD Battery-Box [3] für Stromspeicherung und Notstrombetrieb.

Geheizt und gekühlt wird mit der Erdwärmepumpe

Erd- und Grundwasserwärmepumpen zählen schon seit einigen Jahren zu den angesagtesten Heizlösungen im Neubau. Sie sind umweltfreundlich, platzsparend und günstig im Betrieb. Sie eignen sich hervorragend für Gebäude mit niedrigem Heizwärmebedarf. Und ein weiterer Pluspunkt: Sie können heizen und kühlen. Aus diesen Gründen hat sich die Familie Rattenberger/Kessler auch für eine Erdwärmepumpe, in diesem Fall mit Tiefensonde, entschieden. So können sie die Umweltwärme, die im Erdreich gespeichert ist, zur Gebäudeheizung und -kühlung nutzen. Stark vereinfacht funktioniert das so: Im Garten wurde eine Tiefensonde verlegt (gebohrt), die die Umweltwärme des Erdreichs gewinnt und zur Wärmepumpe im Haus transportiert. Für den Heizbetrieb muss die Umweltwärme auf ein höheres Temperaturniveau gebracht werden. Dafür braucht es den ökologisch selbst produzierten Sonnenstrom. Verteilt wird die Wärme dann über die Fußbodenheizung und im Sommer werden die Räume mit Hilfe der Deckenkühlung angenehm temperiert.

DIE HAUSTECHNIK IM ÜBERBLICK

- **Photovoltaikanlage mit Speicher, Notstrom:** 121 m² KIOTO SOLAR Doppelglas-Module und Glasfolienmodule, senkrecht montiert als Brüstung und auf dem Dach, Notstromfunktion von FRONIUS und SolarEdge, BYD Battery-Box (11,52-kWh-Stromspeicher); Jahresertrag ca. 15.000 kWh
- **Heizung und Kühlung:** Erdwärmepumpe VIESSMANN Vitocal 300-G mit 15 kW (Tiefenbohrung); aktive und passive Kühlfunktion, Fußbodenheizung, Deckenkühlung
- **Solaranlage für Warmwasser, Raumwärme und Schwimmbadheizung:** 15 m² Fassadenkollektoren von SONNENKRAFT, senkrecht montiert mit Südausrichtung

DIREKTER DRAHT

SOLARANLAGE

Helmut Proprentner
T 04212 30660-19

PV-ANLAGE

Martin Samselnig
T 04212 30880-26

SONNENENERGIE ENKELGERECHT

Die einen sind echte Hingucker auf dem Dach, die anderen verschmelzen praktisch unsichtbar mit der Fassade: Solarkollektoren (und Photovoltaikmodule) sind heutzutage echte Schmuckstücke – und bringen saubere, ururenkelgerechte Energie ins Haus.

Moderne Solaranlagen gehören zu unseren erklärten Lieblingen. Warum? Weil keine andere Art der Energiegewinnung so nachhaltig ist wie die direkte Umwandlung von Sonnenenergie in Wärme oder Strom. Man braucht keinen Brennstoff, die Luft bleibt sauber, der CO_2-Ausstoß ist gleich null, die Betriebskosten sind mikroskopisch klein. Obendrein sind die aktuellen Systeme hocheffiziente „Marathonläufer", die auch optisch viel hermachen. Sie bieten zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten, lassen sich formschön in Dachflächen einpassen, dienen als Balkongeländer, Terrassen- oder Carportüberdachungen und putzen Fassaden auf. Auch maßgefertigte Systeme werden immer beliebter. Doch sehen Sie selbst.

Viele weitere Beispiele und Bauarten finden Sie auf:
www.holzdiesonne.net/praxisbeispiele

1

PETER PRASSER zählt zu den solaren Vorausdenkern Kärntens und war Mitbegründer der Solaris. Heute ist er Geschäftsführer der Sonnenkraft GmbH, der KIOTO Photovoltaics GmbH und der Fernwärme Kappel GmbH.

Lieber Peter, in den ersten fünfzehn Jahren war der Viktorhof deiner Familie in Kappel am Krappfeld der Firmensitz unserer Solaris. Wie sieht es heute dort aus?

Peter: Der Viktorhof [1] steckt nach wie vor voll erneuerbarer Energie. Drei Generationen wirtschaften hier im Zeichen der Sonne und auf den Feldern des Demeterhofes gedeihen wunderbare Früchte. Es wird weiter investiert und alle unsere Bemühungen haben das Ziel der solaren Energiewende.

Wir arbeiten seit Jahrzehnten Hand in Hand und haben schon unzählige Anlagen miteinander auf die Beine gestellt. Was, meinst du, ist das Geheimnis unseres gemeinsamen Erfolges?

Peter: Ich denke, dass der Erfolg in unserer Arbeitsteilung liegt – zwischen Solarindustrie, Handel und der Solaris als Handwerksbetrieb. Jeder in dieser Kette muss Schritt für Schritt immer besser werden, damit der Kunde auch tatsächlich den optimalen Nutzen hat und damit die österreichischen Qualitätsprodukte durch die regionalen Dienstleistungen auch ihre volle Wirkung entfalten können. Und das gelingt uns sehr gut.

Gäbe es die berühmte gute Fee, was würdest du dir von ihr für unseren Planeten wünschen?

Peter: Die Zeit ist überreif für den Umstieg auf solare Energie und auf Strom aus Sonnenlicht. Wir sprachen schon vor 30 Jahren davon, dass die Sonne die Hauptenergielieferantin auf unserem Planeten sein sollte. Allerdings unterschätzten wir damals, wie lange es mit der Umsetzung dauern würde. Jetzt sind die politischen Weichen gestellt und es liegt an uns, unsere Kunden zu begeistern; denn Solarwärme und Sonnenstrom rechnen sich wirklich. Mein Wunsch ist, dass die solare Energiewende bei den Menschen ankommt. So schnell wie möglich.

FÖRDERUNG SOLAR UND PV

Alle Förderinfos für Kärnten finden Sie unter:
www.holzdiesonne.net/heizung-klima-energie/sonnenenergie/foerderungen-fuer-sonnenenergie/

DIREKTER DRAHT

▸ ÖKOINVEST

Rudolf M. Rattenberger
T 04212 30660-12

▸ PV-PROJEKTE

Martin Samselnig
T 04212 30880-26

Josef Rattenberger
T 04212 30880-25

INVESTITION IN DIE SOLARE ZUKUNFT

Raus aus der Krise lautet die Devise: Mit der Investition in Erneuerbare Energien können wir einen aktiven Beitrag gegen die Klima- und Wirtschaftskrise leisten und gleichzeitig bieten wir unseren Mitgliedern eine sichere und fair verzinste Alternative. Wir zeigen Ihnen, wie Sie in Photovoltaik-Projekte investieren und gleichzeitig attraktive Erträge kassieren können.

Angerer, Penk
53 kWp Photovoltaik
53.000 kWh Stromertrag/Jahr

Markus Kuster, Brückl
30 kWp Photovoltaik
34.000 kWh Stromertrag/Jahr

TEMA Sägeindustrie GmbH
350 kWp Photovoltaik
360.000 kWh Stromertrag/Jahr

JOHANNES TOMIC lebt für den organisch-biologischen Landbau. Seit Oktober 2020 wird auf dem Biohof Tomic in Eberndorf auch Solarstrom vom Getreidelager geerntet.

Lieber Johannes, wir kennen dich als leidenschaftlichen Biolandwirt, der seine Felder im Einklang mit der Natur bewirtschaftet. Verrate uns bitte, welche Bedeutung umweltfreundliche Energie für dich hat und was ausschlaggebend war, eine Photovoltaikgroßanlage zu installieren.

Johannes: Als begeisterter Biobauer und umtriebiger Techniker hatte ich schon immer das Ziel, die Kreisläufe auf dem Hof ökologisch zu schließen. Ich suche ständig nach neuen Lösungen dafür. Zu Beginn war es mir wichtig, den Stickstoffkreislauf ohne Mineraldünger und Spritzmittel zu schließen. Danach war der Eiweißkreislauf dran – mit dem Ergebnis, dass wir jetzt unsere eigenen Eiweißfuttermittel produzieren. Kurz darauf folgte die Hackgutheizung mit hofeigenem Brennmaterial. Der nächste logische Schritt war, den Stromkreislauf zu ändern. Wir brauchen viel Strom für unseren Hof und glauben an die elektrische Mobilität. Deshalb war es naheliegend, dieses große Photovoltaikkraftwerk auf unserer Lagerhalle zu errichten. Wir wollen unseren Kunden damit auch zeigen, dass es einen nachhaltigen, ökologischen Wirtschaftsweg für uns alle geben kann. Ich habe aber noch einen Traum: Wir haben reichlich biologisches Öl auf dem Hof, das ich für den Antrieb unserer Traktoren verwenden möchte. Diesen letzten Kreislauf möchte ich noch schließen.

Demeterhof Kraindorf, Familie Erian
ca. 350 kWp Photovoltaik
ca. 360.000 kWh Stromertrag/Jahr

Seit knapp acht Jahren gibt es die HSH Öko Invest eGen in Mail – die nachhaltige Investitionsvariante für schlaue Anleger. Es handelt sich um eine Genossenschaft, die sich für eine nachhaltige, ökologische und regionale Energieversorgung in Kärnten stark macht. Die Mitglieder sind bunt gemischt: Unternehmen verschiedenster Branchen, Land- und Forstwirte, Arbeiter, Angestellte, Architekten, Krankenschwestern, Pensionisten und viele andere. Sie alle vereint der Wille dazu, nachhaltige Projekte in Österreich weiterzubringen und die Energiewende voranzutreiben, zum Beispiel den Bau von Photovoltaikkraftwerken und Nahwärmewerken zu forcieren. Sie investieren in die Umwelt und verdienen damit Geld. Sicher und fair. In Summe sind im Bereich der Photovoltaik bereits 42 PV-Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von rund 3,1 MWp am Netz. Sie erzeugen wertvollen Sonnenstrom und sparen über 1.100 Tonnen klimaschädliches CO_2 ein.

Jeder kann mitmachen

Die Grundidee fasst zunehmend in ganz Österreich Fuß. Und das Schöne daran: Jeder, der sich mit (mindestens) 10.000 Euro beteiligen will, kann das auch. Die Verzinsung ist in jedem Fall um Klassen besser als auf jedem Sparbuch (siehe Infobox). Außerdem hat jedes Mitglied Mitspracherecht. Gleichzeitig bekennt es sich zu den Werten und Zielen der Genossenschaft.

Nähere Infos:
www.holzdiesonne.net/oekoinvest

	Mindestbetrag	Maximalbetrag	Verzinsung p. a.	Mindest-Mitgliedschafts-dauer	
Geschäfts-anteil	5.000,– Euro		nach Beschluss	5 Jahre	Mindesteinlage für einen Genossen-schaftsanteil
nachrangiges Gesellschafter-darlehen	5.000,– Euro		3,0 %	5 Jahre	
zusätzliches nachrangiges Gesellschafter-darlehen	5.000,– Euro	40.000,– Euro	3,0 %	5 Jahre	optional

DIREKTER DRAHT

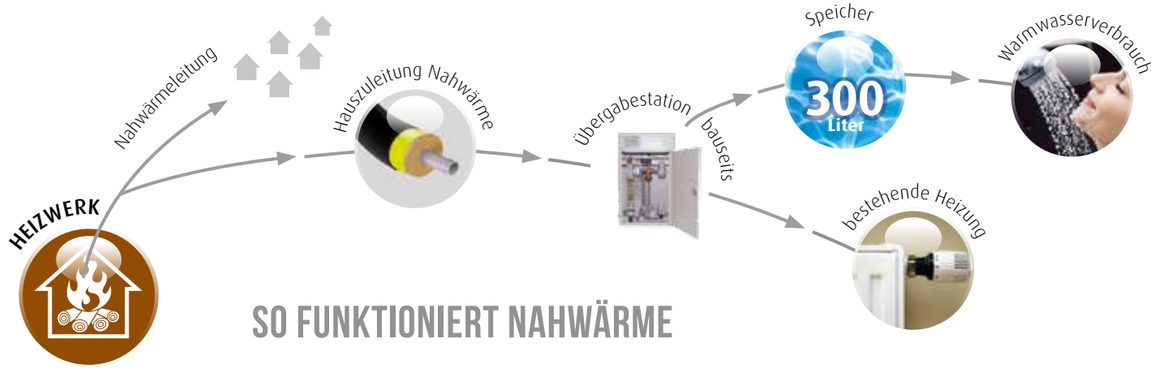
▸ NAHWÄRME

Josef Rattenberger
T 04212 30880-25

Rudolf M. Rattenberger
T 04212 30660-12

CLEVER HEIZEN MIT NAHWÄRME

Das Prinzip von modernen Nahwärmenetzen ist einfach und wirkungsvoll. Von einer Heizzentrale aus werden Einzelobjekte, Betriebe, Siedlungen oder ganze Dörfer und Städte mit Wärme versorgt. Geheizt wird mit Hackgut aus der Region.



SO FUNKTIONIERT NAHWÄRME

Nahwärme Diex
550 MWh Jahreswärmeabgabe +
60.000 kWh Sonnenstrom

Wer die Gelegenheit hat, sich an ein Nahwärmenetz anzuschließen, der sollte diese auch beim Schopf packen. Denn mit einer optimierten Zentralheizung und der Versorgung durch ein regionales Biomasseheizwerk können wir das Beste aus dem Heizsystem Ihrer Wohnanlage herausholen. Egal ob Sie Mieter oder Eigentümer sind. Mit dem Anschluss an ein Nahwärmenetz genießen Sie höchsten Komfort, faire Preise und herrlich umweltfreundliche Wärme für Heizung und Warmwasser.

Heizwerk

In einem Heizwerk in der Region wird Wasser erwärmt. Dafür werden Biomasse (Hackgut, Resthölzer etc.), Solarenergie und zum Teil auch Abwärme aus der ortsansässigen Industrie verwendet. Modernste Heizkessel und Filter sorgen dabei für einen hohen Wirkungsgrad und minimale Emissionen. Ein Teil des Stroms, den das Heizwerk braucht, wird außerdem durch die hauseigene Photovoltaikanlage (also durch Umwandlung von Sonnenenergie in Strom) abgedeckt.

Nahwärmeleitungen

Das im Heizwerk erhitzte Wasser wird in gut isolierten Rohrleitungen zu den einzelnen Verbrauchern geleitet. Bereits bei der Verlegung der Rohre werden außerdem Glasfaser- oder Datenkabel mitverlegt, die eine schnelle und komfortable Fernwartung der Wärmeübergabestation auf Kundenseite ermöglichen.

Wärmeübergabestation

Die Wärmeübergabestation ist das Bindeglied zwischen dem Nahwärmenetz und dem jeweiligen Gebäude. Sie versorgt das Heizsystem des Gebäudes mit der nötigen Wärme, ist komfortabel, platzsparend und einfach zu bedienen.

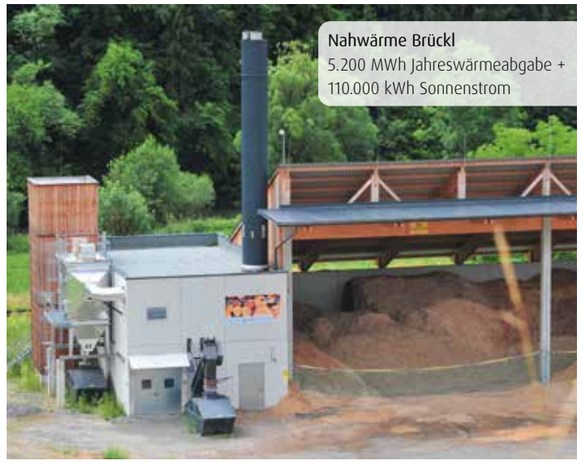
Bestehendes Heizsystem und Warmwasser

Für den Anschluss eines Gebäudes an das Nahwärmenetz sind im Normalfall nur minimale Adaptionen nötig. Das bestehende Heizsystem wird auf Wunsch durch energiesparende Maßnahmen (z. B. Energiesparpumpe und Heizkörperthermostatköpfe) verbessert, damit zusätzlich der Verbrauch im Haus gesenkt und die Effizienz gesteigert wird. Dasselbe gilt für die Warmwasserversorgung.

Regionale Vorteile von Bioenergie

Bei der Entwicklung und beim laufenden Betrieb eines ökologischen Biomasse-Nahwärmenetzes spielen die regionalen Forstwirte als Brennstofflieferanten und Mitbetreiber eine ganz zentrale Rolle. Sie sind es, die die Regionen durch ihre Arbeit und die Lieferung von Restholz und Hackgut aus den heimischen Wäldern unabhängig von den Öl- und Gaskonzernen dieser Welt machen. Durch die Beheizung eines Einfamilienhauses mit Biomasse werden 27 Arbeitsstunden an regionaler Wertschöpfung generiert – bei Öl oder Gas sind es nicht einmal 2 Stunden.

Fernwärme Kappel am Krappfeld
1.250 MWh Jahreswärmeabgabe


Nahwärme Brückl
5.200 MWh Jahreswärmeabgabe +
110.000 kWh Sonnenstrom

Nahwärme Eberstein
900 MWh Jahreswärmeabgabe

Fernwärme Klein St. Paul
2.350 MWh Jahreswärmeabgabe +
110.000 kWh Sonnenstrom

DIREKTER DRAHT

▸ BAD

Hermann Fleischhacker
T 04212 30660-13

Helmut Proprentner
T 04212 30660-19

Sensationelle **50 % FÖRDERUNG** für barrierefreie Bäder!

Badtrends zum Wohlfühlen und viele weitere Beispielfotos finden Sie auf **www.lustaufbad.at**

GENUSSVOLL ZUM TRAUMBAD

Egal ob Sie Ihr altes Bad sanieren oder ein ganz neues Bad bauen wollen: Lassen Sie sich von uns inspirieren und holen Sie sich die neuesten Trends für Ihr neues Bad.

Lehnen Sie sich einfach zurück und genießen Sie die Vorfreude, während wir uns über Ihr neues Bad unterhalten. Gemeinsam mit unserem Bäderpartner Wielitsch Haustechnik zeigen wir Ihnen, was alles möglich ist. Wir beraten Sie hinsichtlich Funktionalität und Design, beziehen die neuesten Trends mit ein, planen Ihr Bad in 3D und setzen alles exakt nach Ihren Wünschen um. Wir kümmern uns um die Summe der Dinge, sodass Sie sich von Anfang an bestens aufgehoben fühlen und völlig entspannen können.

Traumbäder im Holzdesign

Wellnessoasen aus natürlichen Materialien sind ein Gedicht. Sie sehen nicht nur wunderschön aus, sie fühlen sich auch großartig an. Dieser hartnäckige Trend zur Natürlichkeit hält sich schon seit geraumer Zeit und wird auch dieses Jahr in Kärntner Bäder Einzug halten. Allen Naturmaterialien voran boomt das gute alte Holz. Was es da nicht alles gibt: edle maßgefertigte Möbel, Massivholzwaschtische mit Keramikaufsätzen, Altholz in revitalisierten historischen Gebäuden, Böden in Schiffsbauweise, Decken und Wände mit charakterstarken Maserungen und vieles mehr. Erlaubt ist, was gefällt. Alles ist aus Holz oder sieht zumindest täuschend echt danach aus. Denn mittlerweile gibt es sogar Fliesen und Feinsteinzeug in Holzoptik. Und wer weiß schon, was sich die kreativen Baddesigner nicht noch alles einfallen lassen.

Im Gespräch mit BARBARA und MICHAEL WIELITSCH von der Wielitsch Haustechnik KG, unserem Fachgroßhandelspartner für Sanitär, Heizung und Klimatechnik in Walddorf bei Klagenfurt.

Liebe Familie Wielitsch, unsere Unternehmen arbeiten seit praktisch drei Jahrzehnten gut und gerne zusammen. Sind derart lange Firmenbeziehungen wie unsere für euch etwas Außergewöhnliches?

Familie Wielitsch (Fam. W.): Ja, es ist außergewöhnlich und es erfüllt uns mit Freude, dass wir schon so lange so gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Warum, glaubt ihr, funktioniert das Miteinander von Solaris und Wielitsch so gut?

Fam. W.: Durch die gute Arbeitsteilung und lange persönliche Beziehungen hat sich eine starke gegenseitige Vertrauensbasis entwickelt. Die Menschen verstehen und unterstützen einander und werden miteinander besser. Was wir dabei sehr schätzen, ist, dass wir immer daran interessiert sind, gute gemeinsame Lösungen für unsere Kunden zu finden. Die Betriebe liegen auch recht nahe beieinander, wodurch der Bäderschauraum bei Wielitsch ideal von den Solaris-Kunden genutzt werden kann.

Ihr bietet unter anderem eine riesige Produktpalette rund um Bäder und Wellness an. Wohin geht denn der Trend in den nächsten Jahren?

Fam. W.: Das Bad wird immer mehr zum Wohnraum. Es wird zur Wohlfühloase, in der man es sich gemütlich macht. Mit Platz zum Verweilen und Genießen. Außerdem kommt frische Farbe ins Bad. Auch Armaturen und Details in Schwarz, Badmöbel aus Holz und pflegeleichte Oberflächen sind total angesagt. Barrierefreiheit gehört mittlerweile schon zum Standard; man muss bei der Badplanung schließlich immer ein paar Jahrzehnte vorausdenken.

Schauraum Wielitsch Haustechnik KG

FASZINATION PELLETS

Dipl.-Ing. Dr. CHRISTIAN RAKOS, Präsident des Weltbiomasseverbandes (World Bioenergy Association, WBA), Vorstandsmitglied im Dachverband Erneuerbare Energie Österreich und Geschäftsführer von proPellets Austria, im Kurzinterview

Herr Dr. Rakos, was genau fasziniert Sie so am Brennstoff Holzpellets?

Dipl.-Ing. Dr. Christian Rakos: Pellets sind Bioenergieträger mit sehr guten Eigenschaften, die man ohne großen Aufwand aus heimischem Restholz herstellen kann. Der Energieaufwand bei der Herstellung ist vergleichsweise gering, sie haben eine hohe Energiedichte, standardisierte Eigenschaften und erlauben einen störungsfreien automatischen Betrieb. Auch die Versorgungssicherheit ist hoch. In Österreich werden heute in 40 Werken rund 1,5 Millionen Tonnen Pellets produziert, bei einem inländischen Verbrauch von rund 1 Million Tonnen. Außerdem sind Pellets wirtschaftlich. In den letzten zehn Jahren waren sie immer deutlich günstiger als Heizöl und Gas.

Pellets sind also eine attraktive Alternative zu Heizöl?

CR: Ja, absolut. Sie sind sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch eine gute Alternative – und die neuen Pelletsheizsysteme sorgen außerdem für vollautomatischen umweltfreundlichen Heizkomfort. Der Kesseltausch kann in den meisten Fällen recht einfach durchgeführt werden. Die aktuellen Förderungen reduzieren außerdem die Anfangsinvestitionen, was die Pelletsheizung an sich noch attraktiver macht.

Wie beurteilen Sie den Beitrag der Bioenergie zum Klimaschutz generell?

CR: Bioenergie nimmt eine Schlüsselrolle im Klimaschutz ein. Sie kann fossile Energie in vielen Bereichen sehr schnell vollwertig ersetzen; das macht sie zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen den Klimawandel. Aktuell werden bereits rund 13 % des gesamten Weltenergieverbrauchs durch Bioenergie gedeckt. Österreich ist, was die Bioenergie betrifft, sowohl vom Ausmaß der Nutzung her als auch von der Technologie her weltweit im Spitzenfeld.

„Wissen Sie, wieso wir in St. Veit und Umland oft als „Heizkesselknacker" bezeichnet werden? Weil wir allein im vergangenen Jahr 75 alte fossile Heizkessel ausbauen und durch moderne, effiziente Biomasseheizungen oder Wärmepumpen ersetzen durften. Einfach genial, nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Brieftaschen unserer Kunden. Die sensationellen Förderungen 2021 machen den Umstieg zusätzlich leicht."

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UND DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT

AAE NATURSTROM WWW.AAE.AT · BERNER · bösch heizung.klima.lüftung · BWT BEST WATER TECHNOLOGY · FAWAS Die Experten SAUBERE GESUNDE LEBENSRÄUME · Fronius · froling · HARGASSNER HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT · KNV Bringt Bewegung in die Wärme · HOLTER · is plus · KIOTO SOLAR · OCHSNER WÄRMEPUMPEN · ODÖRFER BAD-HEIZUNG-HAUSTECHNIK · ÖAG · PIPELIFE · SANITÄR-HEINZE · SHT · sonepar österreich · SONNENKRAFT · VARTA · VIESMANN · fresh air by WERNIG · WIELITSCH HAUSTECHNIK · WÜRTH

LASS HOLZ UND SONNE INS HAUS

„Es war ein großartiges Gefühl, als die neue, effiziente Pelletsheizung in Betrieb ging und zusätzlich der Warmwasserspeicher allein mit der Kraft der Sonne heiß wurde – jetzt scheint die Sonne tatsächlich in unser Haus. Die Kombination Pellets und Solar ist einfach ideal."

Familie Wimmer-Scheibenpflug
9300 St. Veit an der Glan
PELLETS + SOLAR
HARGASSNER Pelletsheizung 15 kW
Pelletszufuhr mit Punkt-Saugsystem
Solarwärme für Warmwasser + Raumwärme
SONNENKRAFT Solarsystem 8 m²
Warmwasserspeicher 400 Liter
Einsparungseffekt pro Jahr:
ca. 1.000 Euro für Heizung + Warmwasser

Maria + Edelwald Terkl
9321 Passering
PELLETS + SOLAR + PV
HARGASSNER Pelletsheizung Classic 22 kW
Pellets im alten Öllagerraum
Solarwärme für Warmwasser
Solarsystem Aufdach 10 m²
Warmwasserspeicher 500 Liter
Modernisierung Gästebad
Einsparungseffekt pro Jahr:
ca. 3.800 Euro für Heizung + Warmwasser

WENN SCHON, DANN G'SCHEID

„Da absehbar ist, dass im Öl nicht die Zukunft liegt, sind wir letztes Jahr auf Pellets umgestiegen. Jetzt sparen wir gleich doppelt: 3.800 Euro Heizkosten und eine sensationelle Förderung gab es obendrein. Zusätzlich setzen wir seit 1993 auf die Kraft der Sonne – einfach g'scheid."

UNSER PERFEKTES HEIZGLÜCK

„Heuer war die Zeit reif, dem alten, stinkenden Ölkessel den Laufpass zu geben. Die neue Pelletsheizung funktioniert tadellos und im ehemaligen Öllagerraum duftet es nach Holz. Zum großen Heizglück gibt's jetzt auch noch Solarstrom vom eigenen Dach."

Elisabeth + Nikolaus Wette
9371 Salchendorf
Pellets + Solar
HARGASSNER Pelletsheizung 15 kW
SONNENKRAFT Solarsystem Aufdach 22 m²
KIOTO Photovoltaik-Anlage 5 kWp
Warmwasserspeicher 300 Liter
Pufferspeicher 1.000 Liter
Einsparungseffekt:
ca. 65 % der Heizkosten

RAUS AUS ÖL

BIS ZU 11.000 EURO

HEIZUNG TAUSCHEN • FÖRDERUNG SICHERN

30

Bewirb dich und werde Teil unseres Teams!
www.solaris.at

JOB MIT ZUKUNFT

KRISENSICHERER JOB
in einer **BRANCHE**
mit Zukunft

Wir freuen uns auf deinen Anruf und ein persönliches Gespräch zum Kennenlernen!

Wir gestalten und bauen am liebsten umweltfreundliche Heizungen und schöne Bäder, dazu beherrschen wir die gesamte Palette der Installations- und Gebäudetechnik. Ein interessantes und vor allem zukunftssicheres Berufsfeld für Menschen mit technischem Geschick und Lust am Handwerken.

Dafür suchen wir noch weitere Mitarbeiter und bieten neben einer gediegenen technischen Ausbildung ein familiäres Betriebsklima, gute Bezahlung, gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.

Junge Menschen, die sich für eine Lehrstelle als Installations- und Gebäudetechniker ab Sommer 2021 interessieren, können uns jederzeit gerne für einige Schnuppertage besuchen.

Solaris
Installationen • Heizung • Solar

Solaris GmbH
Mail 12 • 9300 St. Veit an der Glan
T 04212 30660 • F 04212 3066011
office@solaris.at • www.solaris.at

klimaaktiv Partner

HSH Installatör